

# aus der mitte leben



Oktober, Monat der Weltmission, Gastland Vietnam

Seelsorgeeinheit Düdingen – Bösing/Laupen

---

PFARRBLATT  DÜDINGEN

Thema:

Oktober 2021



## Im Oktober feiern wir den Weltmissionssonntag

Das Thema des diesjährigen Weltmissionssonntags lautet «Wir können unmöglich schweigen über das, was wir gesehen und gehört haben» (Apg 4, 20). Diese Botschaft ist und war immer die Identität der Kirche: «Sie ist da, um zu evangelisieren» – so schreibt der Papst Franziskus zu diesem Tag.

Im Oktober 2019 haben sich die Vorsitzenden der Bischofskonferenzen der Europäischen Länder an alle Christen in Europa in ihrer Abschlussbotschaft der Tagungen in Santiago de Compostela gewandt: «Wach auf, Europa! Entdecke wieder deine Wurzeln!»

Europa hat seine christlichen Wurzeln beinahe abgeschafft. Viele Christen praktizieren nicht mehr ihren Glauben. Die jungen Christen haben mit dem christlichen Glauben und mit der Kirche fast nichts mehr zu tun. «Wach auf, Europa!», das bedeutet, dass nicht nur die Politiker, sondern vor allem das christliche Volk aufwachen und beginnen soll, das ernst zu nehmen, was es vor allem bei der Taufe versprochen hat: zu leben und auch die Verantwortung für seine Worte, für seinen Glauben zu übernehmen.

Die ersten Missionare und Katecheten in der Familie sind die Eltern. Sie haben bei der Taufe die Verantwortung für die christliche Erziehung ihres Kindes ganz bewusst und ohne Zwang übernommen. Aber wie sieht das in Wirklichkeit aus? Das Erstkommunionfest ist oft der erste und für viele Monate oder sogar Jahre

der letzte Empfang Jesu in der hl. Kommunion. Das betrifft ebenfalls das Sakrament der Firmung, wenn sich die Jugendlichen heutzutage überhaupt noch firmen lassen.

Christen, es ist Zeit aufzuwachen!

Das Christentum hat uns in Europa so viel gebracht. Die ersten Schulen waren Kloster- und Pfarreischulen. Die ersten Universitäten wurden von der Kirche gegründet. Das Christentum hat uns die Sehnsucht nach Freiheit, nach Toleranz, nach menschlichen Rechten gebracht. Es hat uns dazu gebracht, die Wahrheit zu verlangen, sie zu suchen und zu lieben. Das Christentum hat uns gebracht, die Würde jedes Menschen zu achten. Das Christentum verlangt von uns die Nächstenliebe: Das Christentum hat uns gebracht, den Schwachen, Kranken, den Menschen in Not zu helfen. Das Christentum ist gegenüber jedem Menschen wohlwollend und freundlich.

Gott will, dass es den Menschen gut geht, dass sie glücklich und zufrieden leben.

Wir haben das christliche Europa geerbt. Wir alle als Christen tragen die Verantwortung für unseren Glauben und für das christliche Europa. Von uns hängt ab, ob Europa im nächsten Jahrhundert noch christlich bleibt oder nicht.

Mit den besten Segenswünschen und einen schönen Monat Oktober

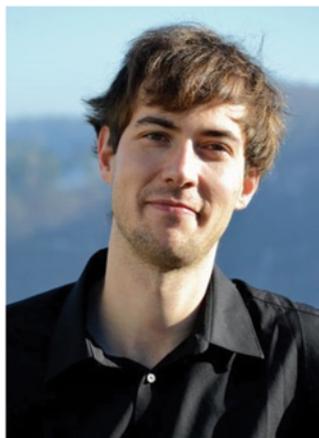
*Pater Jacek Kubica*

# Feierabend-Konzert

Pfarrkirche Düdingen  
Sonntag, 10. Oktober 2021, 17.00 Uhr



Orgel: Regula Roggo



Violoncello: Nicolas Jungo



Klarinette: Jana Zurkinden



Waldhorn: Matthias Schwaller



Saxophon: Manfred Jungo

Düdingen Musiker\*innen spielen Werke von:  
Guilmant – Tartini – Vitali – Fuchs – Elgar – Gigout – Müller –  
Jungo – Tavener - Schütz

Eintritt frei - Kollekte



**Sonntagsgottesdienste  
in der Seelsorgeeinheit  
Düdingen – Bösinggen / Laupen**

Düdingen:	Samstag	17.00 Uhr
	Sonntag	10.30 Uhr
Bösinggen:	Samstag	19.00 Uhr
	Sonntag	09.00 Uhr

## Oktober 2021

2. Sa. 17.00 Uhr **Vorabendgottesdienst zum Erntedankfest; Verabschiedung der Katechetinnen: Elisabeth Stritt und Christine Pauchard**, anschl. Aperitif bei der Kirche (nur bei schönem Wetter)  
*1. Gedächtnis:* Otto Jeckelmann, Alpenweg; Franz Hofstetter, Pflegeheim Wolfacker  
*Gedächtnis:* Heinrich und Edith Hayoz-Julmy, Drosselweg; Hilda Jeckelmann-Aebischer, Alpenweg  
19.00 Uhr **in Bösinggen** Vorabendgottesdienst
3. So. **Erntedankfest / Taufsonntag**  
Kollekte: Missionsprojekte der Missionsbrüder von Garmiswil  
9.00 Uhr **in Bösinggen** Eucharistiefeier  
10.30 Uhr Eucharistiefeier (Orgel und Alphorn)  
11.45 Uhr Tauffeier
5. Di. 8.00 Uhr Eucharistiefeier  
10.00 Uhr Schüलगottesdienst / Wortgottesfeier 8 H
9. Sa. 17.00 Uhr **Vorabendgottesdienst zum 28. Sonntag im Jahreskreis; Aufnahme der neuen Ministrantinnen und Ministranten**  
*Gedächtnis:* Paul Zurkinder, Tunnelstr.; Karl Baechler, Am Bach; Anna Lauper-Catillaz, Heitiwil; Max Cotting, Sandacherstr.  
19.00 Uhr **in Bösinggen** Vorabendgottesdienst
10. **28. Sonntag im Jahreskreis**  
Kollekte: Missionsarbeit der Salvatorianer  
9.00 Uhr **in Bösinggen** Eucharistiefeier  
10.30 Uhr Eucharistiefeier  
11.45 Uhr Tauffeier  
17.00 Uhr **in Laupen** Eucharistiefeier  
**17.00 Uhr Feierabendkonzert** (Orgel und Instrumente)
11. Mo. 8.50 Uhr Schüलगottesdienst / Wortgottesfeier 5H
12. Di. 8.00 Uhr Eucharistiefeier  
8.50 Uhr Schüलगottesdienst 6H
16. Sa. 17.00 Uhr **Vorabendgottesdienst zum 29. Sonntag im Jahreskreis**  
*Gedächtnis:* Johann und Josefine Brülhart-Meyer, Kirchstr.; Josef und Martha Stritt-Andrey, Käsereistr.; Bruder Hugo Andrey, Steyler Mission; Hans und Martha Vonlanthen-Zurkinder, Haslerastr.; Robert Haymoz, Schlattli  
19.00 Uhr **in Bösinggen** Vorabendgottesdienst
17. **29. Sonntag im Jahreskreis**  
Kollekte: WABE (Wachen und Begleiten)  
9.00 Uhr **in Bösinggen** Eucharistiefeier  
10.30 Uhr Eucharistiefeier  
11.45 Tauffeier
19. Di. 8.00 Uhr Eucharistiefeier
20. Mi. 16.30 Uhr Eucharistiefeier im **Pflegeheim Wolfacker**
23. Sa. 17.00 Uhr **Vorabendgottesdienst zum Weltmissionssonntag**  
*Gedächtnis:* Ruth Reidy-Boschung, Meisenweg; Pius und Denise Jungo-Bächler, Regine Bächler, Peterstr.; Josef Kaeser, Haltaweg  
19.00 Uhr **in Bösinggen** Vorabendgottesdienst



24. **Weltmissionssonntag / Taufsonntag**  
Kollekte: (MISSIO) Kath. Missionswerk der Weltkirche  
9.00 Uhr **in Bösing** Eucharistiefeier  
10.30 Uhr Eucharistiefeier  
11.45 Uhr Tauffeier
26. Di. 8.00 Uhr Eucharistiefeier
30. Sa. 17.00 Uhr **Vorabendgottesdienst zum 31. Sonntag im Jahreskreis**  
*Gedächtnis:* Marcel Maillard, Robert und Marie-Thérèse Maillard-Dousse, Duensstr.; Paul Kolly, Sagerainstr.; Ida Bossy-Aebischer, Santihansweg; André und Brigitte Rumo-Riedo, Sandacherstr.  
19.00 Uhr **in Bösing** Vorabendgottesdienst
31. **31. Sonntag im Jahreskreis**  
Kollekte: Kirchliche Jugendarbeit in Deutschfreiburg  
9.00 Uhr **in Bösing** Eucharistiefeier  
10.30 Uhr Eucharistiefeier
1. Mo. **Fest Allerheiligen**  
Kollekte: Missionsarbeit der Missionsbrüder von Garmiswil  
9.00 Uhr **in Bösing** Eucharistiefeier  
10.30 Uhr Eucharistiefeier (Cäcilienchor)  
**14.00 Uhr Totengedenkfeier: Teil 1**  
Verstorbene Nov. 2020 bis März 2021 (Cäcilienchor)  
**15.30 Uhr Totengedenkfeier: Teil 2**  
Verstorbene April 2021 bis Oktober 2021 (Cäcilienchor)  
Kollekte: Messen im Gedenken an die Verstorbenen

## Zum Totengedenken am Nachmittag von Allerheiligen

Weil die Platzzahl in der Kirche wegen der Pandemie voraussichtlich weiterhin beschränkt ist, laden wir zu 2 Gottesdiensten ein:

**14.00 Uhr für die Verstorbenen von  
November 2020 bis März 2021**  
**15.30 Uhr für die Verstorbenen von  
April 2021 bis Oktober 2021**

Es werden aber in beiden Gottesdiensten jeweils alle Namen der Verstorbenen von Allerheiligen 2020 bis Ende Oktober 2021 genannt.

## um 14.00 Uhr für die Verstorbenen von Nov. 2020 bis März 2021

Hedwig Schmutz-Bächler,  
Horiastrasse

Marie-Louise Schmutz-Riedo,  
Sandacherstrasse

Edith Egger-Zosso,  
Alfons-Aeby-Strasse

Heinrich Zurkinden, Riedlistrassen

Peter Julmy, Rächholderstrasse

Beatrice Vonlanthen-Aebischer,  
Sagerainstrasse

Marcel Brusa, Velgaweg

Johanna (Hanny) Vonlanthen-  
Aebischer, Hauptstrasse

Margrith Portmann-Baeriswyl,  
Meisenweg



Josef Mauron, Birkenweg  
Gemma Mauron-Vonlanthen,  
Brugerastrasse  
Marie Berset-Mauron, Waldweg  
Maria Poppiti-Salerno, Horiastrasse  
Susanne Jungo-Moser, Grubenweg  
Josef Brühlhart, St. Wolfgang  
Suzanne Brügger-Meuwly, Schlattli

**um 15.30 Uhr  
für die Verstorbenen  
von April bis Oktober 2021**

Madeleine Klaus-Jeckelmann,  
Duenstrasse  
René Neuhaus, Alfons-Aeby-Strasse  
Bernadette Schafer-Fasel, Chastels  
Raymond Marcel Bersier, Schiffenen  
Paul Gugler, Heitiwil  
Bruno Klaus, Tunnelstrasse  
Marie Werro-Egger, Räsch  
Yvonne Schaller-Aeby, Brunnenweg  
Markus Vonlanthen,  
Alfons-Aeby-Strasse  
Marcel Poffet, Duenstrasse  
Marie Thossy-Siffert,  
Alfons-Aeby-Strasse  
Lois Steffen, Meisenweg  
Alfons Brügger, Jetschwil  
Anna Spicher-Niederberger,  
Duenstrasse

## Ökumenische Gespräche über Gott und die Welt



Die langandauernde Pandemie fordert uns alle sehr – werden wir im Herbst wieder ähnliche Situationen erleben wie 2020 oder wird die epidemiologische Lage persönliche Begegnungen zulassen? Im Moment können wir es noch nicht sagen, aber planen wollen wir. Es liegt uns daran, wieder Gespräche über das Leben und den Glauben, über Gott und die Welt anzubieten.

Seien Sie herzlich willkommen in unserer Gesprächsrunde, bei der auch neue Interessierte sehr gern gesehen sind. Unter der wechselnden Leitung von Dr. Christoph Riedo und Pfarrerin Sabine Handrick treffen wir uns zu einem zwanglosen, ökumenischen Austausch.

Im Oktober bereitet Sabine Handrick das Thema vor und wird **Widersprüche und Spannungen in der Bibel** beleuchten.

Sicher haben Sie sich auch schon gefragt, ob wirklich wahr ist, was die biblischen Texte erzählen. Wie lassen sich manche gegensätzlichen Aussagen verstehen?

Haben Sie eine biblische Geschichte im Kopf, die Ihnen schon immer Mühe machte, dann bringen Sie die Textstelle mit! Nehmen wir uns die Freiheit, zu hinterfragen und genauer hinzuschauen.

**Do., 21.10.2021, 19.30 Uhr  
Reformiertes Zentrum**



## Monat der Weltmission

### Schweigen? Unmöglich!

Haben Sie das auch schon erlebt: Sie können einfach nicht mehr schweigen – es muss hinaus? Beispielsweise in einer Situation schreiender Ungerechtigkeit. Oder aus purer Freude, weil Sie etwas überwältigend Schönes erlebt haben. Ich frage mich: Gibt es diesen Mitteilungsdrang auch in unserem Glauben? «Schweigen? Unmöglich!», würden Petrus und Johannes antworten. Die Begegnung mit dem Auferstandenen und die Heilung am Tempeltor «zwingen» Petrus und Johannes zum Reden. Daran ändern auch Drohungen nichts. «Wir können unmöglich schweigen über das, was wir gesehen und gehört haben» (Apg 4, 20), entgegneten sie dem Hohen Rat. Doch öffentliches Spre-

chen kann heikel sein. Die vietnamesische Kirche lebt unter einer atheistischen Regierung. Es gibt zwar offiziell Religionsfreiheit, doch sie ist durch das «Büro für religiöse Angelegenheiten» streng geregelt. Die Kirche muss vorsichtig sein, denn eine Handlung kann schnell als «Bedrohung



der nationalen Sicherheit» ausgelegt werden. Und wie steht es mit uns? Spüren wir eine Glaubensfreude, die sich mitteilen will? Nach einem gelungenen Gespräch, bei einer eindrücklichen Feier, weil wir gerade einen Moment der Nähe Gottes spüren oder ganz einfach, weil uns der Glaube einen soliden Boden schenkt und wir die Herausforderungen des Lebens gelassen angehen können: Ist da Schweigen möglich?

Diakon Martin Brunner-Artho, missio Schweiz



## Die katholische Kirche in Vietnam

*Die Anfänge der katholischen Kirche in Vietnam reichen bis in die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts zurück. Die Missionare aus Europa waren zunächst in den Regionen von Tonkin und Cochinchina aktiv. Ihr Einfluss auf die Geschichte des Landes war gross. Sie führten das lateinische Alphabet für die vietnamesische Sprache ein, das noch heute in Gebrauch ist.*

### Der Kaiser und die Missionare

Von der Mitte des 16. Jahrhunderts bis zum Ende des 18. Jahrhunderts war das Gebiet politisch geteilt. Mit ausländischer Hilfe kam Nguyen Phúc Anh an die Macht und nannte das Land Vietnam. Als Kaiser Gia Long (1802–1820) tolerierte er den Katholizismus. Bei seinem Tod 1820 gab es bereits sechs Bischöfe in Vietnam. Spanische und französische Missionare waren sowohl in Tonkin als auch im Zentrum und im Süden des Landes tätig. Unter seinem Nachfolger Minh Mang, einem überzeugten Anhänger des Konfuzianismus, kam es zur Unterdrückung der Christen.

Die Zeit der Kolonien Im Jahr 1833 versuchten vietnamesische katholische Truppen Minh Mang zu stürzen und einen pro-katholischen Kaiser auf den Thron zu setzen. Dieser Putsch wurde niedergeschlagen und der katholischen Kirche Einschränkungen auf-



erlegt. Ausländische Missionare und vietnamesische Christen wurden hingerichtet, christliche Dörfer zerstört und ihr Eigentum beschlagnahmt. Nachdem das Land für den Handel und das Christentum gesperrt worden war, okkupierte Frankreich 1858 den Süden und gründete die Kolonie Cochinchina. Im Jahr 1883 führte der französisch-chinesische Krieg zur Gründung der Protektorate Annam und Tonkin. 1887 werden Annam, Tonkin und Cochinchina Teil von Französisch-Indochina.

### Die Kirche im kommunistischen Vietnam

Nach der Entkolonialisierung und der vorübergehenden Teilung Vietnams Mitte der 1950er Jahre flohen viele KatholikInnen aus dem kommunistischen Norden und wurden von den Kommunisten als reaktionäre Kraft eingestuft. Im Süden blühte der Katholizismus unter Präsident Ngo Dinh Diem, der ihn als «Bollwerk» gegen den Kommunismus förderte. Auf der anderen Seite schränkte Diem die Praxis des Buddhismus aggressiv ein. Im Jahr 1975 kam es am Ende des blutigen Krieges und nach dem Abzug der amerikanischen Truppen zur Wiedervereinigung des Landes unter einer kommunistischen Regierung. Die Regierung schaltete die katholische Opposition aus. Priester wurden verhaftet und die Religionsausübung eingeschränkt. Angesichts der Repressionen flohen viele Menschen (boat people) aus dem Land. In der Verfassung von 1982 erhielten die BürgerInnen das Recht auf Religionsfreiheit.

### Die vietnamesische Kirche in Zahlen

Vietnam hat 27 Diözesen (einschliesslich 3 Erzdiözesen) und 52 Bischöfe für 7 Millionen Gläubige (bei 98 Millionen Einwohnern). Die Katholiken stellen etwa 6,7% der Bevölkerung des Landes. Über 2000 Seminaristen werden zur Zeit in sieben Priesterseminaren ausgebildet; 80000 junge Laien engagieren sich in der Katechese und mehr als 2668 Priester arbeiten in 2228 Pfarreien. 1988 sprach Papst Johannes Paul II. 117 Märtyrer von Vietnam heilig, die Hälfte von ihnen sind Laien, stellvertretend für die hundertausenden vietnamesischen Märtyrer, die für ihren Glauben starben.

# Zeugnis von Pater Joseph Tran Si Tin

*Als Pater Tran Si Tin von seinem Orden, den Redemptoristen, 1969 seine Missionsarbeit bei der Minderheit der Jarai begann, ahnte er nicht, dass er seine «Zeit von Nazareth» erleben würde. Er berichtet von seinen Erfahrungen in den Dörfern des Hochlandes von Zentralvietnam.*

Mein Noviziat begann mit der Eröffnung des Zweiten Vatikanischen Konzils. Was mir von dieser Zeit besonders in Erinnerung bleibt, sind die Begriffe *Aggiornamento, Wort Gottes, Mission* und *die Kirche in der Welt von heute*. Die Ausbildung bei den Redemptoristen hat mich gelehrt, denen nahe zu sein, die am Rand der Gesellschaft stehen. Am 10. Oktober 1969 wurden wir in das Dorf Plei Kly des Volkes der Jarai entsandt. Dann kam 1975 die Besetzung von ganz Vietnam durch die Kommunisten. Wir wurden «befreit», von aller Freiheit, besonders von der Religionsfreiheit. Es war verboten, in der Öffentlichkeit über Religion zu sprechen. Versammlungen waren eingeschränkt und beaufsichtigt.

Aber dieses Regime legte Wert auf die Arbeit. Ich wurde ein Proletarier mit dem Volk und ich fuhr fort, mein Leben mit den Menschen zu teilen. Dieses Leben dauerte bis 1988. Ich habe die Menschen aber nicht im Stich gelassen, sondern 1988 haben sie mich zu einem anderen Dienst gerufen: zur direkten Verkündigung des Evangeliums. Ich möchte festhalten, dass diese 20 Jahre (seit 1969) bei und mit den Jarai für mich als Mis-

sionar zu einer überaus grossen Gnade wurden: ich durfte die Zeit «Jesu in Nazareth» leben. Die Jarai brachten mir nicht nur ihre Sprache bei, sondern sie liessen mich eintauchen in den Geist ihrer Sprache, in ihre reiche Kultur, in ihr Welt- und Menschenbild. Ich verstand, dass die Mission vor allem eine Suche ist: die Suche nach Gott, der bei seinem Volk wohnt. Als das Volk der Jarai mich rief, um ihnen das Evangelium direkt zu verkünden, hatten Gott und sein Sohn Jesus Christus bereits das Antlitz der Jarai, er war ihnen schon sehr nahe.

## Leben mitten im Volk

Die Jarai luden mich in ihre Häuser und in ihre Dörfer ein, um ihnen das Evangelium zu verkünden, aber nicht am helllichten Tag, denn es war ja verboten, in der Öffentlichkeit über Religion zu sprechen. Ich musste vor Tagesanbruch in die Dörfer gehen. Die Treffen mit den Katechumenen begannen um 4.00 Uhr morgens in einer Familie und endeten um 5.00 Uhr. Zu dieser Zeit hatten wir keine anderen Lehrmittel als das Neue Testament, das wir 1972–1973 in die Sprache der Jarai übersetzt hatten. So beteten wir mit dem Neuen Testament. Das christliche Leben der Jarai wurde durch die Lectio Divina genährt, gefestigt und weiterentwickelt. Wir hörten auf das Wort Gottes, wir wiederholten es, wir meditierten, wir beteten für uns und für andere. Die Jarai wurden mehr durch das Gebet als durch die Predigten bekehrt. Von 1987 bis 2005 war ich der einzige Priester im Bezirk. Ich erkannte die wichtige und unersetzliche Rolle der LaienmissionarInnen. Diejenigen, die mir auf dem kerygmatischen Weg der Lectio Divina gefolgt waren, gingen nun in die Dörfer, in die ich nicht gehen konnte. Mir ist gesagt worden, dass diese LaienmissionarInnen die Arbeit besser machen als ich. Sie sind Jarai, die Jarai evangelisieren, in der Sprache und mit der Mentalität der Jarai. Diese Laien sind aus dem Volk, im Volk und mit dem Volk.

*Bis heute feiert Pater Joseph Tran Si Tin den Gottesdienst manchmal unter einem Zelt*

Foto: zVg Joseph Tran Si Tin



## Ein Sonntag mit der Weltkirche, 24.10.2021

*Selbstverständlich sind wir an jedem ganz normalen Gottesdienst mit der Weltkirche verbunden. Trotzdem ist es gut, wenn wir den Sonntag der Weltmission vom 24. Oktober dazu nutzen, ganz bewusst in die Gemeinschaft mit den Gläubigen anderer Länder und Kulturen zu treten. Die Kollekte an diesem Sonntag ist eine aussergewöhnliche Solidaritätsaktion.*

Sechs Diözesen und zwei Territorialabteien gibt es in der Schweiz; 3 025 Diözesen gibt es weltweit. Unsere Glaubensgemeinschaft hat es geschafft, die Grenzen der Kulturen und Nationen zu überwinden und uns zu einer riesigen, weltweiten Familie zu vereinen. Die Unterschiede mögen gross sein, doch der Glaube verbindet uns alle. Das ist eine grosse Freude und ein grosser Reichtum.

### Ein Herz und eine Seele?

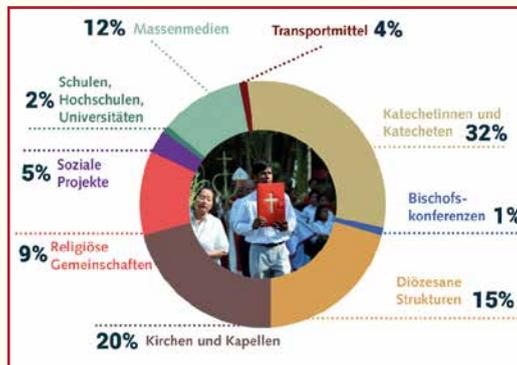
Die Gütergemeinschaft der Urkirche, wie sie die Apostelgeschichte (Apg 4, 32ff) beschreibt, ist ein hohes Ideal und wir sind noch weit davon entfernt, es einzulösen. Doch am Sonntag der Weltmission wollen wir einen mutigen Schritt daraufhin tun. An diesem Sonntag legen alle Pfarreien und Gemeinschaften in der Welt ihre Kollekte zusammen und verteilen sie neu nach den Bedürfnissen der finanzschwächsten Ortskirchen.

In der Schweiz werden die Kollekten von Missio gesammelt und das Gesamtergebnis dem Generalsekretariat in Rom mitgeteilt. Dort treffen auch die Resultate der anderen Länder ein. Sobald die Gesamtsumme bekannt ist, wird ein Verteilplan ausgearbeitet. Die Generalversammlung der Missio-Direktoren genehmigt den Plan und jedes Land erhält eine Liste mit Ortskirchen, an welche die Unterstützung ausbezahlt werden soll.

### Spenden Sie direkt auf unser Konto

IBAN: CH61 0900 0000 1700 1220 9  
Bankenclearing-Nr (BC-Nummer): 9000

Missio, Geschäftsstelle Freiburg, 8840 Einsiedeln  
Postfinance AG, Mingerstrasse 20, 3030 Bern



Auf diese Weise haben 2020 die Schweizer Katholikinnen und Katholiken Ortskirchen in Indien (Bellary, Gulbarga, Gumla), in Peru (Iquitos, San José del Amazonas) und in Guinea Conakry (N'Zérékoré) unterstützt.

Der Sonntag der Weltmission ist also nicht nur eine Erinnerung an unsere Mission als Kirche, sondern auch eine beeindruckende, einzigartige Solidaritätsaktion. Wie das Geld eingesetzt wird, zeigt die Grafik oben.

### Konstitutives Element

«Jeder soll immer am ersten Tag der Woche etwas zurücklegen und so zusammensparen, was er kann» (1 Kor 16, 2) rät Paulus den Christen in Korinth. Er organisierte sozusagen die erste Kollekte für die Weltkirche. In seinem Engagement geht es um die Unterstützung der Gemeinde in Jerusalem. Diese Solidaritätsaktion ist mehr als eine Nothilfe. Sie ist Teil seiner Verkündigung und ein Ausdruck der Gemeinschaft (vgl. Röm 15, 26), die er schaffen will. Deshalb taucht die Kollekte in seinen Briefen mehrmals auf. Es geht aber nicht darum, Menschen eine Pflicht oder Bürde aufzuerlegen, denn «jeder gebe, wie er es sich in seinem Herzen vorgenommen hat, nicht verdrossen und nicht unter Zwang; denn Gott liebt einen fröhlichen Geber» (2 Kor 9, 7). Machen auch wir aus dem Sonntag der Weltmission ein kleines Fest der weltweiten Gemeinschaft!



### **Anna Spicher-Niederberger,** Duensstrasse

Anna wurde am 28. April 1930 als älteste Tochter der Marceline und des Emil Niederberger geboren. Mit ihren drei Geschwistern verbrachte sie eine schöne Kindheit am Grubenweg in Düdingen. Nach der obligatorischen Schulzeit absolvierte sie ein Welschlandjahr in Neuenburg. Danach arbeitete sie in der Zündholzfabrik in Düdingen und in der Haslera AG in Bern, wo sie auch ihren zukünftigen Ehemann Meinrad kennenlernte. Als Verheiratete machte Anna noch mehrere Jahre Heimarbeit für eine Kartonfirma.

Am 4. November 1949 traten Anna und Meinrad vor den Traualtar. Als Frischvermählte wohnten sie in den Riedereren bei Ueberstorf und in Wünnewil. Der erhoffte Kindersegen blieb auch nicht aus. Sechs Kinder, vier Söhne und zwei Töchter, vervollständigten das Familienglück von Anna und Meinrad. Die Familie konnte im Jahr 1958 ein Einfamilienhaus an der Duensstrasse in Düdingen erwerben und beziehen.

Am 3. Dezember 1979 musste Anna einen schweren Schicksalsschlag hinnehmen: den Tod ihres geliebten Ehemannes Meinrad. Nach dessen Tod arbeitete sie als Teilzeitverkäuferin bei der Bäckerei Brügger-Vetter in Düdingen

und danach in der Coop Düdingen. Diese Arbeit erfüllte das Herz von Anna mit Freude. Sie wurde von den Kunden sehr geschätzt.

Am 22. Oktober 2012 wurde Anna erneut von einem Schicksalsschlag getroffen, als ihr geliebter Sohn Edgar viel zu früh starb. Gestützt durch die Familie und ihren Glauben konnte sie diese schwere Zeit meistern. Neben ihrem Dasein für die Familie gehörten das «Löttele», das Jassen und das «Chrügele» zu ihren Lieblingsbeschäftigungen.

In den letzten Jahren hatte Anna immer wieder kleinere und grössere gesundheitliche Probleme, welche zu mehreren Spitalaufenthalten geführt haben. Nach einem Sturz am 2. Juni 2021 folgte ein langer schmerzhafter Spitalaufenthalt, welcher mit vielen Operationen verbunden war. Anna konnte sich leider von diesen Strapazen nicht mehr erholen und ist am Montag, 9. August 2021, friedlich eingeschlafen.

*Die Familie*

### **Frauengemeinschaft**



Fr. 01. Oktober, 19.00 Uhr  
**Lotto** im BZ, Dündingersaal  
**abgesagt**

Mi. 13. Oktober, 13.00 Uhr  
**Nachmittagsausflug ins Blaue**  
Treffpunkt beim Leimacker Parkplatz;  
Anmelden bis 04.10. bei Madeleine Käser,  
Tel: 026 493 30 18

## Machtmissbrauch in der Seelsorge

Zwischen kirchlich Tätigen und den ihnen anvertrauten Menschen sowie am Arbeitsplatz Kirche bestehen vielfältige Machtgefälle. Dadurch entstehen Risikosituationen in Bezug auf die körperliche und geistige Unversehrtheit von Menschen. Im schlimmsten Fall kommt es zu sexuellem und/oder spirituellem Missbrauch. Die Katholische Kirche Deutschfreiburg setzt sich mit diesen Risikosituationen und den strukturellen Gründen, die sexuellen und spirituellen Missbrauch begünstigen, aktiv auseinander.

Fünffährlich absolvieren alle seelsorgerlich und katechetisch tätigen Personen unserer Bistumsregion einen Grundkurs zur Prävention sexueller Übergriffe. An diesen knüpft seit letztem Jahr ein ebenfalls obligatorischer Präventionskurs zum Thema des spirituellen Missbrauchs an. Dabei geht es um die Auseinandersetzung mit dem Manipulationspotential gewisser Aspekte der seelsorgerlichen beziehungsweise katechetischen Arbeit und um die Schärfung des eigenen Rollenbewusstseins. Durchgeführt werden diese Kurse von der Zürcher Fachstelle Limita. Limita hat sich der Prävention sexueller Ausbeutung in den verschiedensten Kontexten verschrieben. Wie die sexuelle Ausbeutung ist auch der spirituelle Missbrauch eine manipulativ aufgebaute Form von Gewalt. Beide sind eng miteinander verknüpft.

Die in diesem Sommer durchgeführten Präventionskurse zum Thema des spirituellen Missbrauchs boten nicht nur die Möglichkeit zum Austausch und zur Selbstreflexion. Es wurden auch Diskussionsergebnisse zuhanden einer Arbeitsgruppe gesammelt, die aktuell einen Verhaltenskodex für alle Mitarbeitenden der Bistumsregion Deutschfreiburg erarbeitet. Diese besteht aus 12 Personen und setzt sich aus Seelsorgenden der Seelsorgeeinheiten und Fachstellen zusammen. Unter fachkundiger Anleitung von Frau Karin Iten, freie Mitarbeiterin von Limita und Präventionsbeauftragte des Bistums Chur, wurden Grundhaltungen und Qualitätsmassstäbe für die seelsorgerliche und katechetische Tätigkeit formuliert, zu denen sich alle kirchlich Tätigen verpflichten sollen.



Gekreuzigter Jesus im Saal «Abraham», Bd. de Pérolles 38, wo die Präventionskurse der Fachstelle Limita stattgefunden haben.

Der Verhaltenskodex will Transparenz und Besprechbarkeit von heiklen Situationen fördern und Schwellen im Arbeitsalltag einbauen, die Missbrauch erschweren. Damit ist er ein Instrument zum berufsspezifischen Risikomanagement, das sexuellem und spirituellem Missbrauch auf der strategischen Ebene entgegenwirkt. Damit der Verhaltenskodex im Arbeitsalltag als Arbeitsinstrument zum Einsatz kommt, wurden Reflexionsfragen und Checklisten erarbeitet, die regelmässig in Teamsitzungen, an Mitarbeitenden- und Bewerbungsgesprächen oder bei der Arbeit mit Freiwilligen und Ehrenamtlichen verwendet werden sollen. Nach einer noch bevorstehenden mehrmonatigen Phase der Vernehmlassung in den Seelsorgeteams soll der Verhaltenskodex auf allen Hierarchiestufen zum Einsatz kommen. Dabei kommt auch der Supervision und Intervention im seelsorgerlichen Beruf eine wichtige Rolle zu. Dies sind kleine aber wichtige Schritte hin zur Ermächtigung der Menschen, mit denen wir Seelsorgenden und Katechet/innen beruflich unterwegs sein dürfen.

Die Deutschfreiburger Fachstelle Bildung und Begleitung ist für die Organisation der Präventions- und Aufbaukurse in der Bistumsregion sowie für die Koordination der Arbeitsgruppe «Verhaltenskodex» zuständig.

Weiterführend zum Thema: Artikel von Sophie Zimmermann, «Weg vom Weihestatus, hin zur Kompetenz»: Was Karin Iten in Präventionskursen lehrt, 18. August 2021, online: <https://www.kath.ch/newsd/weg-vom-weihe-status-hin-zur-kompetenz-was-karin-iten-in-praeventionskursen-lehrt/>



Dieses Buch lässt Betroffene zu Wort kommen und spielte eine wichtige Rolle in den Präventionskursen.

Kathrin Staniul-Stucky, Fachstelle Bildung und Begleitung



### Fachstelle Katechese

defka@kath-fr.ch | 026 426 34 25 |  
www.kath-fr.ch/defka

**Stufenrunden** für katechetisch Tätige Zeit für Begegnung, Austausch, Information. Mittwoch, 13. Okt. 2021, 14.00–15.15 Uhr: Treffen für Religionsverantwortliche Primarschule. Abmeldung bis 5. Okt. 2021 an [defka@kath-fr.ch](mailto:defka@kath-fr.ch).

Mittwoch, 3. Nov. 2021, 14.00–15.15 Uhr: Stufenrunde Primarschule. Abmeldung bis 26. Okt. 2021 an [defka@kath-fr.ch](mailto:defka@kath-fr.ch).

Mittwoch, 10. Nov. 2021, 14.00–15.15 Uhr, Stufenrunde Orientierungsschule. Abmeldung bis 2. Nov. 2021 an [defka@kath-fr.ch](mailto:defka@kath-fr.ch)

**Einführung zur neuen LeRUKA-Planungshilfe** Am Mittwoch, 24. Nov. 2021, von 13.30–17.00 Uhr findet der Kurs zur neuen Planungshilfe für die Lektionsvorbereitungen statt. Katechet/innen aller Stufen melden sich bis 3. Nov. 2021 auf [www.kath-fr.ch/defka](http://www.kath-fr.ch/defka) oder via Mail an [defka@kath-fr.ch](mailto:defka@kath-fr.ch) an.

Kursort ist das Viktor-Schwaller-Haus im Bildungszentrum Burgbühl in 1713 St. Antoni. Die Teilnahme ist kostenlos.

### Fachstelle Behindertenseelsorge

behindertenseelsorge@kath-fr.ch |  
026 426 34 35

www.kath-fr.ch/behindertenseelsorge



**Ökumenische Jahrestagung** Heilpädagogischer Religionsunterricht 2022 Am Samstag, 30.10.2021 findet die Tagung mit dem Thema «mutig barrierefrei unterwegs» statt. Durchführungsort: Marienkirche, Wylerstrasse 26, 3014 Bern Für wen: religionspädagogisch Tätige in der kirchlichen Heilpädagogik und Interessierte. Referentin: Simea Schwab. Anmeldeschluss: 3. Okt. 2021, Anmeldung online unter [refbejuso.ch](http://refbejuso.ch). Kosten: 110.–.

**Disco für alle** Am 6. November 2021 von 19.00–22.00 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus Murten an der Deutschen Kirchgasse 20.



### Fachstelle Jugendseelsorge

juseso@kath-fr.ch | 026 426 34 55 |  
www.kath-fr.ch/juseso

**Adoray Festival** Vom Donnerstag 14. bis Sonntag 17. Okt. 2021 findet das Adoray Festival statt. Je nach Situation findet das Fest in Zug oder online statt, Kosten und Anmeldeinformationen finden sich unter [adorayfestival.ch](http://adorayfestival.ch)

**Kreative Podcasts** Am Samstag, 27. Nov. 2021, von 10.00–15.00 Uhr findet ein Kurs für Jugendverantwortliche, Katechet/innen, Seelsorgende und Ehrenamtliche statt. Kursinhalt: Erwerb von Wissen für das Erstellen eines Podcasts. Durchführungsort: Bd. de Pérolles 38 in 1700 Freiburg oder online. Leitung: Pascal Steck zusammen mit den Fachstellen Juseso und Bildung und Begleitung. Kosten: 80.–, inklusive Mittagessen. Anmeldung: bis 5. Nov. 2021 an [juseso@kath-fr.ch](mailto:juseso@kath-fr.ch).

### Deutschfreiburger Wallfahrten 2021

**Die Wallfahrt nach Einsiedeln** findet am Rosenkranzsonntag, 3. Nov. 2021, statt. Pilgerleitung: Berthold Rauber Organisation: Horner Reisen; Tel. 026 494 56 56 [www.horner-reisen.ch](http://www.horner-reisen.ch); E-Mail: [info@horner-reisen.ch](mailto:info@horner-reisen.ch)

### Fachstelle Bildung und Begleitung

bildung@kath-fr.ch | 026 426 34 85 |  
www.kath-fr.ch/bildung

**Frauen z'Morge** Am Dienstag, 2. Nov. 2021, ab 8.30 Uhr in der Kapelle, anschliessend im Bildungszentrum Burgbühl, 1713 St. Antoni. Kosten Frühstück: CHF 12.–; Organisation und Information: [marie-pierre.boeni@kath-fr.ch](mailto:marie-pierre.boeni@kath-fr.ch)

**Eine Schutzmaske ist mitzubringen**

**Biblischer Vortrag** mit Prof.in Dr. Silvia Schroer Am Mittwoch, 3.11.2021, 19.30 bis 21.30. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Für weitere Informationen: Markus Lau ([markus.lau@kath-fr.ch](mailto:markus.lau@kath-fr.ch))

**Mit der Bibel die Messe besser verstehen** Am Mittwoch, 3. Nov. 2021, mit Gunda Brüske (Liturgisches Institut Freiburg). Veranstaltungsort ist der Saal Aaron, Bd de Pérolles 38, 1700 Freiburg. Anmeldungen sind an [bildung@kath-fr.ch](mailto:bildung@kath-fr.ch) zu richten.

Kreative Podcasts Siehe Fachstelle Jugendseelsorge. Die Veranstaltung wird gemeinsam durchgeführt.



### Bildungszentrum Burgbühl

Simone.cotting@burgbuehl.ch  
www.burgbuehl.ch

**Bilder mit Senslerdeutscher Kreativität** Am Freitag, 15. Oktober 2021 um 17 Uhr findet die Vernissage zur Ausstellung von Madeleine Pollini-Zahnd im Bildungszentrum Burgbühl, 1713 St. Antoni statt. Bis 18. April 2022 ist die Ausstellung während den Bürozeiten offen. Bitte vorgängig fragen, ob die Seminarräume frei sind. Auf Anfrage auch am Wochenende.



### Fachstelle für Kirchenmusik

kirchenmusik@kath-fr.ch |  
026 426 34 35 | www.kath-fr.ch

**Kantorengesänge** Am Samstag, 6. Nov. 2021, von 9.00–12.00 Uhr leitet Udo Zimmermann in Freiburg den Kurs. Seelsorger/innen, Dirigent/innen und Sänger/innen, welche sich das Vorsingen zutrauen, sind willkommen. Die Kosten betragen 20.–. Anmeldeschluss: 15. Okt. 2021, Anmeldung an: [kirchenmusik@kath-fr.ch](mailto:kirchenmusik@kath-fr.ch).



### Tagsatzung Freiburg

www.tagsatzung-fr.ch

**Tagung:** Was meinem Glauben Nahrung gibt – gegen die Resignation in der Kirche Am Samstag, 30. Okt. 2021, 10.00–16.00 Uhr, im Pfarreisaal St. Paul, Freiburg. Podiumsgespräche und Austausch in Gruppen über Lebens- und Glaubenserfahrungen. Anmeldung bis 20. Okt. an [tagsatzung-fr@gmx.ch](mailto:tagsatzung-fr@gmx.ch)

Kontakt Regionalseite: Bistumsregionalleitung Deutschfreiburg, Kommunikation, Nicola Kohler, Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg, 026 426 34 18 [kommunikation@kath-fr.ch](mailto:kommunikation@kath-fr.ch)

**Corona-Info:** Bitte informieren Sie sich beim jeweiligen Veranstalter, ob und in welcher Form die Anlässe durchgeführt werden.



## Abschied von zwei langjährigen Katechetinnen in Düdingen

In unserem Gemeindegottesdienst vom Samstag 2. Oktober 2021, 17.00 Uhr feiern wir nicht nur Erntedank, sondern wir werden auch zwei Katechetinnen verdanken, die zusammen 43 Dienstjahre in unserer Pfarrei gewirkt haben!

**Elisabeth Stritt** stand seit 1994 in diesem Dienst an unseren Kindern und an unserer Glaubensgemeinschaft. Als ausgebildete Primarlehrerin war sie auch in anderen Fächern an der Primarschule Düdingen tätig und hat auch so die Vernetzung zwischen Pfarrei und Schulbetrieb unterstützt.

**Christine Pauchard** ist in Gurmels im Jahre 1996 in diesen Dienst getreten. Sie unterrichtete in mehreren Pfarreien. In Düdingen war sie seit 2005 tätig. Mit ihrer Zusatzausbildung «für die Begleitung von Menschen mit Behinderung» war sie auch tätig in der Fondation Les Buissonnets. Sie hat massgeblich mitgeholfen, dass Kinder mit einer Behinderung sich im Religionsunterricht wohl fühlten und die Unterstützung bekamen, die sie brauchten.

Den beiden scheidenden Katechetinnen ist es ein Anliegen, dass an diesem Gottesdienst nicht sie beide im Vordergrund stehen, sondern der **Dienst der Katechetinnen**. Denn es ist zunehmend schwieriger Personen zu finden, die sich für diesen Dienst an der Weitergabe des Glaubens an die Kinder in unserer Pfarrei ausbilden lassen.

Nicht selten prägen Katechetinnen den religiösen Werdegang eines Menschen mit. Vielleicht mögen Sie beim **anschliessenden Apéro**, das – wegen Corona – nur **bei schönem Wetter** vor der Kirche stattfinden wird, den beiden Katechetinnen aus Ihrer eigenen Erinnerung erzählen, welche Spuren der katechetische Dienst dieser beiden Frauen bei Ihnen hinterlassen hat.

*Ruedi Bischof*





Pfarramtsekretariat	Duensstr. 2: Karin Lehmann, Chantal Zahnd geöffnet <b>Montag bis Freitag, 8.00–11.30 / 13.30–16.30 Uhr</b>	<b>026 492 96 20</b> Fax 026 492 96 21
Seelsorgeteam	Pfarrer Guido Burri, Duensstrasse 2 kath.pfarramt@pfarrei-duedingen.ch Pastoralassistent Ruedi Bischof, Duensstrasse 2 (Privat: 026 493 46 25) ruedi.bischof@pfarrei-duedingen.ch Pastoralassistent Dr. Christoph Riedo, Duensstrasse 2 (Privat: 026 493 36 53) christoph.riedo@bluewin.ch Pastorale Mitarbeiterin Rosmarie von Niederhäusern, Duensstrasse 2 Rosmarie.VonNiederhausern@kath-fr.ch (Privat: 079 649 50 74)	026 492 96 20 026 492 96 20 026 492 96 20 026 492 96 20
Missionsbrüder	des hl. Franziskus, Garmiswil, Postfach 183	026 493 12 35
Organisten	Regula Roggo, Bundtels 14 Alice Zosso, Panoramaweg 31, 1717 St. Ursen Gallus Müller, Weidstrasse 2	026 493 47 62 026 496 36 07 026 493 32 04
Sigrist	Wolfgang Portmann, Räsch 8	026 493 23 48
Vize-Sigrist	Elmar Hayoz, Jetschwil 14	079 761 07 63
Begegnungszentrum	Fernanda Santos, Horiastrasse 1 (SMS-Anmeldungen ungültig) <u>Reservationen:</u> Mo., Mi., Do. 12.45–13.45 und 19.00–20.00 Uhr Fr. 09.00–10.00 Uhr	079 670 39 64
Pfarrirat	Yvette Haymoz, Präsidentin, Schlattli 1 (allg. Verwaltung, Finanz- und Rechnungswesen) Hugo Roggo, Vizepräsident, Weiermattweg 19 (Begegnungszentrum, Grotte, Friedhof) Anton Gauch, Räschstrasse 10 (Liegenschaften, Kapellen, Einsiedelei) Canisia Aebischer, Ottisbergstrasse 3 (Personal, Kirche, Pfarrhaus) Bernadette Jungo, Weiermattweg 14 (Jugend, Pfarrvereine, Kultur, Seelsorgerat)	079 411 26 11 026 493 28 05 026 493 57 50 026 493 28 38 026 493 10 67
Pfarradministratorin:	Antonia Janser, Duensstrasse 2, pfarrverwaltung@pfarrei-duedingen.ch	026 492 96 20
Pfarrseelsorgerat	Elisabeth Stritt, Riedlistrasse 23	026 493 29 38
Gruppen	Besucher-Kontakt-Gruppe: Anne-Marie Poffet, Sagerainstrasse 7 KUK: Pastoralassistent Dr. Christoph Riedo (Privat: 026 493 36 53) Missionsgruppe: Ursula Jungo, Bonnstrasse 41	026 493 10 75 026 492 96 20
Pfarrvereine	Cäcilienchor: Rita Aeby, Riedlistrasse 32 David Th. Augustin Sansonnens, 3184 Wünnewil Frauengemeinschaft: Bernadette Jungo, Hinterbürg 6 Gardistenverein: Flavio Catillaz, Bühl 33, 1716 Plaffeien Verein historischer Uniformen: Eugen Aebischer, Rächholderstrasse 12 Kränzlitrachten: Claudia Julmy, Jetschwil 41 Musikgesellschaft: Markus Herrmann, Postfach 171 Vinzenzverein: Otto Raemy, Chännelmattstrasse 11 Landfrauenverein: Claudia Julmy, Jetschwil 41	026 493 30 07 079 257 91 27 079 107 74 27 079 733 11 43 026 493 27 58 079 623 32 85 079 452 85 66 026 493 17 45 079 623 32 85
Jugend	Jugendarbeiter: Christoph Fröhlich Jubla: Lina Vonlanthen, Panoramaweg 10 Ministranten: Rosmarie von Niederhäusern Pfadi: Richard Fasel, Bonnstrasse 11 Robinson-Spielplatz, Reservation und Auskunft: roebid@gmail.com	026 493 46 42 079 350 71 98 079 649 50 74 079 872 34 00 078 626 80 26
Forum	Forum für das Alter: Emil Stöckli, Alfons-Aeby-Strasse 12	026 493 18 95

*Deich drauf!*

**Lotto Frauengemeinschaft**

01. Oktober 2021  
**abgesagt**

**Allerheiligen**

14.00 Uhr **Totengedenkfeier:** Teil 1  
(Verstorbene November 2020 bis März 2021)

15.30 Uhr **Totengedenkfeier:** Teil 2  
(Verstorbene April 2021 bis Oktober 2021)

**Redaktionsschluss am  
5. Tag des vorangehenden Monats**